



Quartalsbericht 1/2011

init

init innovation in traffic systems AG

kraftvoll

Kräfte bündeln

kooperativ

synergetisch

init auf einen Blick

Der Öffentliche Personennahverkehr soll komfortabel, schnell und attraktiv sein. Die Systeme der init innovation in traffic systems AG sorgen dafür, dass Busse und Bahnen diesen Anforderungen gerecht werden und steigern gleichzeitig die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Verkehrsunternehmen.

Als einziges Unternehmen bietet init integrierte Lösungen für alle Aufgabenstellungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) aus einer Hand und ist damit zu einem der führenden Anbieter innovativer Telematik- und Zahlungssysteme geworden. Weltweit werden die init-Produkte bei über 300 Verkehrsunternehmen erfolgreich eingesetzt.

Kennzahlen des init-Konzerns nach IFRS

	31.03.2011		31.03.2010	
Bilanz				
Bilanzsumme	TEuro	86.702	TEuro	79.105
Eigenkapital	TEuro	47.655	TEuro	40.373
Gezeichnetes Kapital	TEuro	10.040	TEuro	10.040
Eigenkapitalquote	%	55,0	%	51,0
Eigenkapitalrendite	%	3,15	%	3,29
Langfristiges Vermögen	TEuro	13.312	TEuro	14.028
Kurzfristiges Vermögen	TEuro	73.390	TEuro	65.077
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatz	TEuro	13.963	TEuro	14.949
Bruttoergebnis	TEuro	5.504	TEuro	4.496
EBIT	TEuro	2.621	TEuro	2.471
EBITDA	TEuro	3.211	TEuro	3.140
Jahresüberschuss	TEuro	1.503	TEuro	1.328
Ergebnis je Aktie	Euro	0,15	Euro	0,14
Dividende	Euro	0,60	Euro	0,30
Cashflow				
Cashflow aus operativer Tätigkeit	TEuro	8.904	TEuro	3.825
Aktie				
Emissionskurs	Euro	5,10	Euro	5,10
Höchster Kurs	Euro	17,50	Euro	13,10
Tiefster Kurs	Euro	14,00	Euro	9,15

Umsatz Q1 in Mio. Euro

2011	14,0
2010	14,9

EBIT Q1 in Mio. Euro

2011	2,6
2010	2,5

Auftragsbestand Q1 in Mio. Euro

2011	147
2010	132

Bilanzsumme Q1 in Mio. Euro

2011	86,7
2010	79,1

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

- > Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau
(Vorsitzender)
Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV,
Beiratsmitglied PTM Masterstudiengang der
Universität Duisburg/Essen.
- > Bernd Koch (Stellvertretender Vorsitzender)
Selbstständiger Unternehmensberater, Beirats-
mitglied des Bildungszentrums der IHK Karlsruhe.
- > Fariborz Khavand
Selbstständiger Unternehmensberater,
Geschäftsführer der Elco Motores GmbH, Hagen.

Vorstand

- > Dr. Gottfried Greschner (Vorsitzender),
Diplom-Ingenieur
*Business Development, Personal, Recht, Einkauf,
Logistik und Produktion*
- > Joachim Becker, Diplom-Informatiker
Geschäftsbereich Telematiksoftware und Services
- > Wolfgang Degen, Diplom-Ingenieur (FH)
*Geschäftsbereich Mobile Telematik- und
Zahlungssysteme*
- > Dr. Jürgen Greschner, Diplom-Kaufmann
Vertrieb und Marketing
- > Bernhard Smolka, Diplom-Kaufmann
Finanzen, Controlling und Investor Relations

Directors Holdings

Vorstand	Anzahl der Aktien
Dr. Gottfried Greschner, CEO	3.480.000*
Joachim Becker, COO	330.983
Wolfgang Degen, COO	99.500
Dr. Jürgen Greschner, CSO	97.864
Bernhard Smolka, CFO	27.000

* davon 3.450.000 Aktien über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG gehalten

Aufsichtsrat	Anzahl der Aktien
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau	-
Bernd Koch	-
Fariborz Khavand	-

Unternehmenskalender 2011

24.05.2011	Hauptversammlung, Karlsruhe
11.08.2011	Veröffentlichung Q2-Bericht 2011
Nov. 2011	Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt
10.11.2011	Veröffentlichung Q3-Bericht 2011

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

es herrscht weltweit Aufbruchstimmung bei den öffentlichen und privaten Nahverkehrsunternehmen, den Kunden der init innovation in traffic systems AG. Bei der führenden internationalen Fachmesse für unseren Markt, dem „UITP World Congress“, der jetzt in Dubai stattfand, wurde eine Vielzahl von neuen Projekten und Ausschreibungen vorgestellt, besprochen und konkretisiert. Auf allen fünf Kontinenten stehen demnach bahnbrechende Investitionsentscheidungen für den Ausbau der Nahverkehrssysteme bevor, um bis 2025 eine Verdoppelung der Kapazitäten zu erreichen.

Dies bedeutet für init als einem der führenden Anbieter von integrierten Telematik-, Planungs- und elektronischen Zahlungssystemen für Busse und Bahnen eine verlässliche, langfristige Wachstumsperspektive. Nach sechs Rekordjahren in Folge ist damit die Fahrt unseres Unternehmens auf der Schiene des Erfolgs noch nicht zu Ende.

Auftragsboom im ersten Quartal

Einen Teil dieser Aufbruchstimmung konnte init im ersten Quartal 2011 bereits verbuchen. Mit über 33 Mio. Euro verzeichneten wir einen Auftragszugang, der das Dreifache des Vorjahreswertes betrug. Dies ist zum einen der Tatsache geschuldet, dass die Auftragsvergabe für ein Großprojekt, das wir noch 2010 erwartet hatten, sich etwas verzögerte, zum anderen aber auch einer Fülle von Nachfolgeaufträgen aus langjährigen Kundenbeziehungen.

Da größere Projekte in unserer Branche typischerweise erst mit Leistungsverzeichnissen und Pflichtenheften beginnen, dann die Entwicklungsphase beginnt und erst zum Schluss in die Ausrüstung übergehen, verlief die Umsatzentwicklung im ersten Quartal 2011 noch relativ flach. Mit 14,0 Mio. Euro erreichten die Quartalerlöse entsprechend dem planmäßigen Fortschritt der laufenden Großprojekte knapp das Vorjahresniveau (14,9 Mio. Euro). Dies ist jedoch nur eine Momentaufnahme. Wir gehen davon aus, dass wir unsere für 2011 gesetzten Wachstumsziele erreichen werden.

Für das laufende Jahr haben wir diese mit einem geplanten Umsatz von 82 Mio. Euro relativ moderat angesetzt. Wir sind uns dabei bewusst, dass die allgemeinen, weltwirtschaftlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung zugenommen haben. Der Wachstumstrend im Markt für Verkehrstelematik und elektronische Zahlungssysteme ist jedoch weiterhin robust, was sich neben dem Auftragseingang auch in den weltweit weiter zunehmenden Ausschreibungen dokumentiert.

Zudem haben wir mit einem Auftragsbestand von 147 Mio. Euro per Ende März, das sind gut 11 Prozent mehr als im Vorjahr (132 Mio. Euro), zusammen mit den in den nächsten Monaten zur Entscheidung anstehenden Projekten eine hervorragende Ausgangsbasis für ein sehr dynamisches Wachstum in den Jahren 2012 und 2013.

Trotz der auch auf der Beschaffungsseite und im Währungsbereich gewachsenen Risikopotenziale ist es init im ersten Quartal 2011 gelungen, die Profitabilität auf hohem Niveau zu halten. So konnte das Ergebnis gegenüber der sehr guten Vergleichsbasis des Vorjahres nochmals gesteigert werden. Das Bruttoergebnis des Umsatzes stieg absolut um über 22 Prozent auf 5,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich so im ersten Quartal auf 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro). Daraus resultiert ein Periodenergebnis von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro). Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,15 Euro (Vorjahr: 0,14 Euro).

Hoher Cashflow und Jubiläums- Dividende

Noch positiver als die Entwicklung des Gewinns pro Aktie sind die Mittelzuflüsse, die init aus den laufenden Projekten bis Ende März erwirtschaften konnte. Der operative Cashflow steigerte sich auf 8,9 Mio. Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahr (3,8 Mio. Euro) mehr als verdoppelt.

Unsere Gesellschaft verfügt damit aktuell über ein Liquiditätspolster von über 27 Mio. Euro (Vorjahr: 12,5 Mio. Euro). Dies ist aus Sicht des Vorstands mehr als komfortabel, um das weitere Wachstum zu finanzieren.

Nicht zuletzt deshalb wollen wir Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, direkt über eine höhere Dividende am nachhaltigen Erfolg der init teilhaben lassen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen deshalb der Hauptversammlung vor, die Ausschüttung für 2010 auf insgesamt 0,60 Euro (für 2009: 0,30 Euro) zu verdoppeln. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus einer ordentlichen Dividende von 0,45 Euro und einer einmaligen Sonderausschüttung von 0,15 Euro pro Aktie anlässlich des 10-jährigen Börsenjubiläums der init im laufenden Jahr.

Damit wollen wir natürlich auch Anreize für neue Anleger schaffen, die init-Aktie für sich zu entdecken.

Wir danken Ihnen, unseren langjährigen Aktionärinnen und Aktionären, für Ihr Vertrauen und freuen uns, Sie und zahlreiche neue Gesichter bei unserer Hauptversammlung am 24. Mai in Karlsruhe begrüßen zu dürfen.

Für den Vorstand
der init innovation in traffic systems AG

Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (inkl. Aushilfen und studentischen Hilfskräften)

	31.03.2011	31.03.2010
Mitarbeiter Deutschland	268	233
Mitarbeiter Nordamerika	59	53
Mitarbeiter sonstige Länder	11	12
Summe	338	298

Aktie und Investor Relations

Kursrallye geht weiter

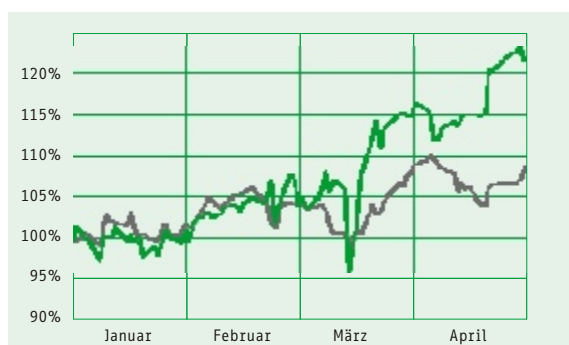
Die init-Aktie (ISIN DE0005759807) konnte im Berichtszeitraum ihre Kursrallye weiter fortsetzen und erreichte erneut ein Allzeithoch. Mit 17 Euro notierte die Aktie um gut 14 Prozent höher als zum Jahresanfang. Der Deutsche Aktienindex DAX konnte hingegen nur 1 Prozent zulegen, der Technologieindex TecDAX knapp 9 Prozent.

In dem anhaltenden Kursaufschwung dokumentiert sich auch ein gestiegenes Interesse seitens institutioneller Investoren an der init-Aktie. Das Hauptaugenmerk in der Investor Relations Arbeit besteht daher darin, für eine höhere Liquidität in der Aktie zu sorgen.

Nach Einschätzung der Analysten wird die init-Aktie weiterhin als klarer Kauf bewertet mit einem kurzfristigen Kursziel von bis zu 20 Euro.

Nach dem Rekordgewinn für 2010 und angesichts der sehr hohen Liquidität des Unternehmens schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der für 24. Mai 2011 einberufenen Hauptversammlung vor, die Dividende auf insgesamt 0,60 Euro (für 2009: 0,30 Euro) zu verdoppeln. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus einer ordentlichen Dividende von 0,45 Euro und einer einmaligen Sonderausschüttung von 0,15 Euro pro Aktie anlässlich des 10-jährigen Börsenjubiläums der init im Jahr 2011.

Performance Januar – April 2011



— init innovation in traffic systems AG
— TecDAX

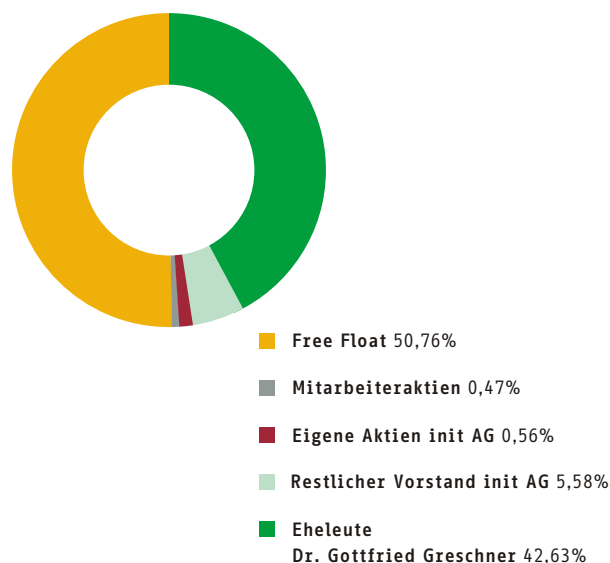
Basisinformationen zur Aktie

Handelsplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Index/Segment	Prime Standard, Geregelter Markt, GEX (German Entrepreneurial Index)
Aktiengattung	Inhaberstückaktien (zu je 1 EUR)
ISIN-Nummer	DE0005759807
WKN	575 980
Kürzel	IXX
Designated Sponsor	Commerzbank AG Close Brothers Seydler Bank AG
Grundkapital heute	10.040.000 Inhaber-Stückaktien
Marktkapitalisierung (zum 31.03.2011)	170,7 Mio. Euro

Aktionärsstruktur per 31. März 2011

In der Aktionärsstruktur der init innovation in traffic systems AG ergaben sich in der Berichtsperiode keine wesentlichen Veränderungen.

Der Anteilsbesitz verteilt sich wie folgt:



Konzernlagebericht

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Weltwirtschaft erholt sich trotz steigender Ölpreise bislang in einem schnelleren Tempo als erwartet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für 2011 ein Weltwirtschaftswachstum von 4,4 Prozent, wobei das Wachstum in den Schwellenländern rund 6,5 Prozent beträgt, während für die Industrieländer durchschnittlich nur 2,4 Prozent prognostiziert werden.

Deutschland ist dabei nach wie vor die Konjunkturlokomotive des Euroraums und wächst spürbar stärker als ursprünglich vermutet. So erhöhte der IWF die Wachstumsprognose für Deutschland um 0,3 Prozent auf 2,5 Prozent. Für die USA dagegen hat der IWF die Prognose reduziert und sieht nur noch einen realen Zuwachs des realen Bruttoinlandsproduktes von 2,8 Prozent. Die Haushaltslage der USA bezeichnet der IWF als „unhaltbar“ und ermahnt die USA mit der Sanierung des Staatshaushaltes zu beginnen. Wir gehen jedoch nicht davon aus, dass bei den bereits diskutierten Sparprogrammen die Fördermittel im Bereich des Öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) betroffen sind, da in den USA immer noch ein großer Nachholbedarf im Auf- und Ausbau des ÖPNV besteht.

Immer drängender wird auch für die europäischen Staaten die Notwendigkeit, ihre Haushalte zu konsolidieren. Dies kollidiert jedoch zum einen mit dem Investitionsbedarf zur Modernisierung von Infrastrukturen, zum anderen mit den Maßnahmen zur Stabilisierung des Euro durch die finanzielle Stützung der schwer verschuldeten Euro-Staaten Griechenland, Irland und Portugal. Hier haben sich im ersten Quartal die Risikofaktoren noch weiter verschärft. Zusätzliche Gefahren für die Weltwirtschaft gehen von den Unruhen in den arabischen Staaten sowie von den Folgen der Erdbebenkatastrophe in Japan aus.

In diesem Umfeld entspricht der Geschäftsverlauf im ersten Quartal unseren Erwartungen. Der Umsatz lag zwar geringfügig unter unserer Planung, demgegenüber ist das Ergebnis deutlich besser ausgefallen als erwartet. Zu berücksichtigen ist, dass die Umsatzverteilung für den init-Konzern traditionell ungleichmäßig im Geschäftsjahresverlauf verläuft, wobei in der Regel das erste Quartal das umsatzschwächste und das vierte Quartal das umsatzstärkste ist.

Auftragslage

Weltweit hat init mittlerweile über 400 Telematikprojekte mit über 300 Kunden erfolgreich abgeschlossen. Daraus resultieren in der Regel langfristige Kundenbeziehungen, die zu Wartungs- und Nachfolgeaufträgen führen. Wie bereits im vergangenen Jahr nahmen die Nachfolgeaufträge auch im ersten

Quartal 2011 ein größeres Volumen ein. Darüber hinaus konnten auch neue Ausschreibungen gewonnen werden. Nach wie vor ist init an großen Ausschreibungen beteiligt, insbesondere rechnen wir in den nächsten Monaten mit einigen Entscheidungen in den vom Geschäftsjahr 2010 nach 2011 verschobenen Ausschreibungen.

Insgesamt verzeichnete init im ersten Quartal neue Aufträge im Umfang von 33,3 Mio. Euro. Davon entfielen auf Deutschland 2,8 Mio. Euro, auf das restliche Europa 5,6 Mio. Euro sowie auf Nordamerika 24,9 Mio. Euro.

Damit liegen die Auftragseingänge weiterhin erheblich über dem realisierten Umsatz. Dies ist ein klares Indiz für den nachhaltigen Wachstumskurs der init.

Der aktuelle Auftragsbestand beträgt rund 147 Mio. Euro (Vorjahr: 132 Mio. Euro) und übertrifft damit den bereits hohen Auftragsbestand des Vorjahres um rund 11,4 Prozent.

Herausragend war der Großauftrag aus Denver/USA. Dort wird init die gesamte Fahrzeugflotte von über 1.000 Bussen mit einem Leit- und Fahrgastinformationssystem ausstatten. Darüber hinaus werden 170 Straßenbahnen und mehr als 320 Paratransitfahrzeuge mit neuem, digitalem Sprechfunk ausgestattet. Mit dem integrierten System können auch mehr als 150 zusätzliche Einsatz- und Sicherheitsfahrzeuge sowie das im Einsatz befindliche Personal über GPS-unterstützten Sprechfunk geortet werden. Der Auftragswert liegt bei über 30 Mio. US-Dollar.

In Deutschland setzte sich der Auftragseingang hauptsächlich aus Wartungs- und kleineren Nachfolgeaufträgen zusammen.

In Europa konnten neben den Wartungsverträgen mehrere Erweiterungs- und Nachfolgeaufträge verzeichnet werden. So werden beispielsweise in Oslo rund 90 weitere Fahrzeuge mit dem init-System ausgestattet. Aus Stockholm wurden mehr als 250 Fahrzeugsätze zur Erweiterung der Fahrzeugflotte mit dem init-System beauftragt. Beide Aufträge zusammen umfassen ein Volumen von mehr als 2 Mio. Euro.

Ertragslage

Im ersten Quartal 2011 konnten Umsätze von 14,0 Mio. Euro (Vorjahr: 14,9 Mio. Euro) erwirtschaftet werden. Der Umsatz liegt damit rund 6,0 Prozent unter dem Vorjahr, was darauf zurückzuführen ist, dass die neu angelaufenen Projekte noch nicht in der Auslieferungsphase von Hardware sind.

51,1 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 66,8 Prozent) wurden im internationalen Geschäft verbucht. Davon entfielen 3,7 Mio. Euro auf Nordamerika (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro). In Deutschland betrug der Umsatz 6,8 Mio. Euro (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro). Im restlichen Europa beliefen sich die Erlöse auf 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro) während in den sonstigen Ländern ein Umsatzrückgang auf 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) zu verzeichnen war, was insbesondere auf die weit vorangeschrittene Fertigstellung der Großprojekte in Dubai zurückzuführen ist und sich der neue Auftrag aus Abu Dhabi erst in der Pflichtenheftphase befindet. Dabei ist grundsätzlich anzumerken, dass die Umsatzverteilung nach Regionen in der Regel sehr stark dem Projektverlauf der einzelnen Großprojekte entspricht.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz liegt absolut mit 5,5 Mio. Euro per Ende März über dem Vorjahr (4,5 Mio. Euro). Relativ betrachtet liegt die Bruttomarge in Bezug auf den Umsatz mit 31 Prozent über dem Vorjahr. Die Ursache hierfür liegt in der aufgrund der Finanzkrise im Geschäftsjahr 2010 getroffenen Risikovorsorge für die Projekte in Dubai, die sich im ersten Quartal 2011 aufgrund von Zahlungseingängen deutlich reduziert hat. Bereinigt liegt die Steigerung der Bruttomarge in Bezug auf den Umsatz bei rund 12 Prozent. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres sollte sich die Bruttomarge noch weiter verbessern. Die Kursgewinne von 0,4 Mio. Euro resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Devisentermingeschäften (Vorjahr: Kursgewinne von 0,8 Mio. Euro). Allerdings beobachten wir die Entwicklung des US-Dollars mit Sorge, da die ungünstigeren Wechselkurse zu geringeren Margen führen und in der Regel nicht an die Kunden weitergegeben werden können.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres hat sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011 das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro) leicht verbessert. Daraus resultiert ein Konzernergebnis von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro). Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,15 Euro (Vorjahr: 0,14 Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr (31. März 2010) um 7,6 Mio. Euro auf 86,7 Mio. Euro angestiegen. Dieser Anstieg resultiert auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen aus der Zunahme der Zahlungsmittel. Auf der Passivseite spiegelt sich die Erhöhung größtenteils im Anstieg der latenten Steuerverbindlichkeiten, den sonstigen Schulden und im gestiegenen Eigenkapital wider.

Der operative Cashflow entwickelte sich auch im ersten Quartal 2011 weiter positiv und nahm bis zum

Ende des Berichtszeitraums auf 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,8 Mio. Euro) zu. Im Jahresverlauf erwarten wir eine weitere Steigerung, da aus verschiedenen Großprojekten mit Zahlungseingängen zu rechnen ist.

Das Eigenkapital wuchs zum 31. März 2011 absolut um 7,3 Mio. Euro auf 47,7 Mio. Euro (Vorjahr: 40,4 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 51,0 Prozent auf 55,0 Prozent, wird aber im Folgequartal aufgrund der Dividendenauszahlung zurückgehen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich auf 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) und betreffen im Wesentlichen die Tochtergesellschaften INIT Inc., USA und die CarMedialab GmbH. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) handelt es sich um ein Darlehen zur Erweiterung des Standortes Karlsruhe.

Die liquiden Mittel, inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere, sind im Berichtszeitraum auf 27,2 Mio. Euro (Vorjahr: 12,5 Mio. Euro) deutlich angestiegen. Die vorhandenen Aval- und Kreditlinien sichern auch weiterhin die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten und deren Ausweitung.

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Softwareentwicklung) wurden in den ersten drei Monaten 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) eingesetzt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen.

Produktion

init verfügt über keine eigenen Produktionsanlagen, sondern konzentriert sich auf das Produktionsmanagement und die Qualitätssicherung.

Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht. So können wir bei Ausfall eines Geschäftspartners flexibel auf andere Produzenten ausweichen. Für das Geschäftsjahr 2011 konnten wir den Kreis der Zulieferer erweitern und neue Rahmenverträge aushandeln.

Personal

Um die Aufträge termingetreu abarbeiten und gleichzeitig neue Wachstumschancen im Markt wahrnehmen zu können, war und ist es auch weiterhin erforderlich, die Personalstärke im init-Konzern anzupassen. Dieser positive Trend wird sich auch in den kommenden Monaten moderat fortsetzen, da wir in den nächsten Monaten mit weiteren Großaufträgen rechnen.

Zum 31. März 2011 beschäftigte der init-Konzern 338 Mitarbeiter (Vorjahr: 298) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden. Zusätzlich befinden sich 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis.

Über 65 Prozent der festangestellten init-Mitarbeiter haben eine akademische Ausbildung in den Bereichen Informatik, E-Technik, HF-Technik, Physik, Mathematik und Wirtschafts-Ingenieurwesen.

Qualifizierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, ist vor dem Hintergrund des erwarteten generellen Fachkräftemangels in den kommenden Jahren eine der wichtigsten personalpolitischen Zielsetzungen der init. Dazu dienen eine Vielzahl von freiwilligen Leistungen und Maßnahmen der direkten Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg. So erhielt jeder Mitarbeiter zusätzlich für 2010 zu seiner regulären, eine erfolgsabhängige Vergütung von 100 Aktien zum damaligen Wert (inklusive Steuer) von etwa 3.100 Euro sowie eine Barbeteiligung von 5.000 Euro.

Umweltschutz

Zur Vermeidung einer drohenden Klimakatastrophe ist die Reduzierung von Kohlendioxid-Emissionen unerlässlich. Effiziente öffentliche Verkehrssysteme leisten hierzu einen immer wichtigeren Beitrag.

Als Motor ressourcenschonender technologischer Entwicklungen für den Personennahverkehr ist init dem Umweltschutz in besonderer Weise verpflichtet. Produkte von init unterstützen Verkehrsbetriebe dabei, Mobilität schneller, wettbewerbsfähiger und ressourcenschonender zu gewährleisten, um so die Umwelt auch von Feinstaub und Abgasen zu entlasten. Diese ökologischen Grundprinzipien setzt init entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette und in den einzelnen Unternehmensbereichen – angefangen von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Vertrieb – aktiv um. So hat der init-Konzern beispielsweise im ersten Quartal zwei Elektro-Autos angeschafft, die für Kurzstrecken genutzt werden.

Forschung und Entwicklung

Die Hard- und Softwareentwickler der init arbeiteten im ersten Quartal 2011 sowohl an der Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch an grundlegenden Innovationen.

Insgesamt wurden in den ersten drei Monaten im init-Konzern 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) für die Entwicklung neuer Produkte ausgegeben. Softwareaktivierungen wurden keine vorgenommen. Die auf

aktivierte Software vorgenommenen Abschreibungen beliefen sich auf 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro).

Darüber hinaus wurden kundenfinanzierte Neu- und Weiterentwicklungen im Rahmen von Projekten durchgeführt, die noch einmal mindestens das Fünffache der ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausmachen.

Risiken und Risikomanagement

Die Risiken für die künftige Entwicklung des init-Konzerns werden im Wesentlichen von den Risiken in den operativen Konzerngesellschaften bestimmt. Bestandsgefährdende Risiken liegen im init-Konzern derzeit nicht vor.

Integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen ist dabei ein Risikomanagementsystem. Bevor grundlegende Entscheidungen über bedeutende Maßnahmen getroffen werden, erfolgt dazu eine umfassende Erörterung in regelmäßigen Vorstandssitzungen unter Abwägung von Chancen und Risiken. In den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird regelmäßig über drohende Risiken berichtet. Alternative Maßnahmen werden mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der entscheidende kritische Erfolgsfaktor ist für den init-Konzern die Projektabwicklung. Eine erfolgreiche Projektabwicklung ist abhängig von der termingerechten Bearbeitung der Projekte, der Größe eines Einzelprojekts, den vertraglichen Gestaltungen, dem Willen des Kunden bei der Durchführung konstruktiv mitzuwirken sowie von landesspezifischen Gesetzen und Vorschriften. Neben unvorhersehbar auftretenden technischen und kundenspezifischen Schwierigkeiten hängt die termingerechte Bearbeitung von Projekten auch davon ab, ob dem Unternehmen genügend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Durch die weltweite Finanzkrise besteht auch ein höheres Risiko an Forderungsausfällen. Mehr als 95 Prozent der init-Kunden sind öffentlich geförderte Verkehrsbetriebe. Jedoch sind durch die Finanzkrise auch verschiedene Staaten in Zahlungsschwierigkeiten geraten (z. B. Griechenland, Dubai, Island), so dass Forderungsausfälle in Zukunft nicht ausgeschlossen werden können. Dem Forderungsrisiko in Dubai hat init mit entsprechenden Wertminderungen für Zinsverluste Rechnung getragen. Da init im Februar und April 2011 Zahlungseingänge aus Dubai von rund 3,2 Mio Euro verbuchen konnte, hat sich das Risiko deutlich reduziert. Die Reichweite der Forderungen in Tagen hat sich dagegen deutlich erhöht, so dass Risiken aus der Planbarkeit der Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken bestehen.

Für Projekte die in Fremdwährung abgeschlossen werden, besteht ein Wechselkursrisiko, das sich auf den Umsatz, die Beschaffungspreise, die Bewertung von Forderungen, Währungsbestände, Verbindlichkeiten und damit auf das Ergebnis auswirken kann. init begegnet dem Wechselkursrisiko mit einem aktiven Devisenmanagement. Zum Einsatz kommen Devisentermingeschäfte und -optionen. Da init sich in diesem Zusammenhang auch Chancen offen halten will und ein aktives Management betreibt, sind daraus entstehende Verluste nicht auszuschließen.

Geldanlagen erfolgen bei init in Aktien, Anleihen, festverzinslichen Wertpapieren und Festgeldern. Hier können durch Kurswert-, Wechselkurs- und Zinsänderungen Verluste entstehen.

Chancen

Aktuell ist init an zahlreichen Ausschreibungen im In- und Ausland beteiligt. Viele dieser Ausschreibungen werden in den nächsten Monaten des Geschäftsjahres 2011 entschieden, so dass wir mit einem betragsmäßig hohen Volumen von neuen Auftragseingängen rechnen.

Im Dezember 2009 wurden vom amerikanischen Senat 10,7 Mrd. US-Dollar für den Ausbau des Personenverkehrs bewilligt. Hierdurch erwarten wir in 2011 auch eine Vielzahl an neuen Ausschreibungen in den USA.

Auch in Europa und hier insbesondere in Großbritannien können wir verstärkte Tendenzen zu neuen Ausschreibungen erkennen. In Deutschland dagegen sehen wir das Volumen an Ausschreibungen auf ähnlich hohem Niveau wie im Jahr 2010. In Asien und in Australien rechnen wir uns bei neuen Ausschreibungen ebenfalls gute Chancen aus, weitere Aufträge zu erhalten.

Einen großen Vorteil sehen wir auch durch das wachsende Interesse der Verkehrsbetriebe an integrierten Systemen. Hier ist init mit ihrem elektronischen Fahrscheindrucker mit Bordrechnerfunktion EVENDpc bestens gerüstet, um Ticketing und ITCS miteinander zu verknüpfen. Dabei kommen uns unsere internationalen Referenzen zugute, die Signalwirkung für viele neue potentielle Kunden aus aller Welt haben und von denen wir bei zusätzlichen Infrastrukturinvestitionen profitieren sollten.

Der Vorstand

Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender

Dr. Jürgen Greschner
Vorstand

Wolfgang Degen
Vorstand

Bernhard Smolka
Finanzvorstand

Achim Becker
Vorstand

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

Ausblick

Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2011 hat gezeigt, dass die allgemeinen Risiken für die Geschäftsentwicklung zwar zugenommen haben, der Wachstumstrend im Markt für Verkehrstelematik- und elektronische Zahlungssysteme jedoch weiterhin robust ist. Dies wird besonders deutlich im Auftragszugang und in der weltweit weiter zunehmenden Anzahl an Ausschreibungen.

Mit neuen Aufträgen im Volumen von 33 Mio. Euro hält init weiter einen stabilen Wachstumskurs. Zusammen mit den in den nächsten Monaten zur Entscheidung anstehenden Projekten lässt sich daraus bereits für 2012 und 2013 wieder ein sehr dynamisches Wachstum ableiten.

Für 2011 haben die weltwirtschaftlichen Risiken zwar zugenommen, wir gehen jedoch weiterhin von einem moderaten Wachstum im Umsatz und einer sehr erfreulichen Ergebnismarge aus. Mit einem Auftragsbestand von über 147 Mio. Euro ist init bestens gerüstet, ihre Ziele für 2011 zu erreichen. Auf dieser Grundlage streben wir einen Umsatz in Höhe von 82 Mio. Euro bei einem operativen Ergebnis von mehr als 15 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2011 an. Die infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise aufgelegten staatlichen Konjunkturprogramme werden sich dabei zu einem großen Teil für init positiv im Auftragszugang auswirken, so dass für das Geschäftsjahr 2012 mit weiterem überdurchschnittlichem Wachstum gerechnet werden kann.

Mit Sorge beobachten wir jedoch die starken Abwertungen im Bereich des US-Dollars und des arabischen Dirhams. Diese führen mittelfristig zu deutlich geringeren Margen, da die Währungseinflüsse nur bedingt über höhere Preise weitergegeben werden können.

Karlsruhe, 12. Mai 2011

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2011 bis 31. März 2011 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

TEuro	01.01. - 31.03.2011	01.01. - 31.03.2010
Umsatzerlöse	13.963	14.949
Herstellungskosten des Umsatzes	-8.459	-10.453
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.504	4.496
Vertriebskosten	-2.148	-1.494
Verwaltungskosten	-962	-950
Forschungs- und Entwicklungskosten	-707	-486
Sonstige betriebliche Erträge	432	137
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32	-153
Währungsgewinne und -verluste	404	835
Betriebsergebnis	2.491	2.385
Erträge aus assoziierten Unternehmen	78	32
Sonstige Erträge und Aufwendungen	52	54
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	2.621	2.471
Zinserträge	12	7
Zinsaufwendungen	-71	-52
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.562	2.426
Ertragsteuern	-1.059	-1.098
Konzernergebnis	1.503	1.328
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.510	1.344
davon Minderheitsanteile	-7	-16
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,15	0,14
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.954.333	9.941.003
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	9.954.333	9.941.003

Konzernbilanz zum 31. März 2011 (IFRS)

mit Vergleichswerten (ungeprüft)

AKTIVA

TEuro	31.03.2011	31.12.2010
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26.868	18.380
Wertpapiere und Anleihen	316	324
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.743	15.243
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen („Percentage-of-Completion-Method“)	16.830	19.295
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	8	9
Vorräte	15.599	15.444
Ertragsteueransprüche	9	0
Sonstige Vermögenswerte	4.017	2.242
Summe kurzfristige Vermögenswerte	73.390	70.937
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	5.409	5.182
Geschäftswert	2.081	2.081
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.518	1.687
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.300	2.221
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	68	68
Latente Steueransprüche	755	661
Sonstige Vermögenswerte	1.181	1.584
Summe langfristige Vermögenswerte	13.312	13.484
Bilanzsumme	86.702	84.421

PASSIVA

TEuro	31.03.2011	31.12.2010
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	904	471
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.316	2.908
Verbindlichkeiten aus "Percentage-of-Completion-Method"	7.112	6.345
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	228	94
Erhaltene Anzahlungen	4.551	4.665
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.320	2.514
Rückstellungen	5.628	5.617
Sonstige Schulden	6.479	7.320
Summe kurzfristige Schulden	30.538	29.934
Langfristige Schulden		
Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil	1.059	1.059
Latente Steuerverbindlichkeiten	4.728	4.067
Rückstellungen für Pensionen	2.722	2.652
Sonstige Schulden	0	42
Summe langfristige Schulden	8.509	7.820
Eigenkapital		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	4.589	4.793
Eigene Anteile	-392	-660
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	34.075	32.565
Sonstige Rücklagen	-920	-341
	47.392	46.397
Minderheitsanteile	263	270
Summe Eigenkapital	47.655	46.667
Bilanzsumme	86.702	84.421

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar 2011 bis 31. März 2011 (IFRS)
mit Vergleichswerten des Vorjahres (ungeprüft)

TEuro	01.01. - 31.03.2011	01.01. - 31.03.2010
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:		
Konzernergebnis	1.503	1.328
Abschreibungen	590	669
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10	0
Veränderung der Rückstellungen	81	1.231
Veränderung der Vorräte	-155	-2.439
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	7.965	-2.274
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.380	-121
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	408	-1.107
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus POC	653	7.150
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-943	-1.130
Veränderung des Beteiligungsbuchwerts (nicht zahlungswirksam)	-78	-32
Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen	250	550
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	8.904	3.825
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	3	0
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-726	-184
Investitionen in Wertpapiere im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	-70
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel	-723	-254
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Aufnahme (+)/Tilgung (-) von Bankverbindlichkeiten	433	-769
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel	433	-769
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-126	100
Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.488	2.902
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	18.380	9.327
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	26.868	12.229

Ausgewählte Anhangangaben für Q1 2011 (IFRS)

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch Intelligent Transportation Systems bzw. ITS genannt). Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich in die Geschäftsfelder Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme und Automotive.

Der Quartalsabschluss zum 31. März 2011 und die Vergleichszahlen wurden gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurden mit Ausnahme der neu anzuwendenden Rechnungslegungsstandards beibehalten.

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet.

Die init AG ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard).

Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 31. März 2011 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenabschluss zum ersten Quartal wurde am 4. Mai 2011 an den Aufsichtsrat übermittelt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der init-Konzern in diesem Zwischenabschluss angewendet hat, entsprechen grundsätzlich denen, die im IFRS Konzernabschluss für das Jahr 2010 angewendet wurden. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie bei der Darstellung und Erläuterung des Abschlusses ergaben sich aus der Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards:

IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“

Der überarbeitete Standard IAS 24 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Damit wurden zum einen die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen überarbeitet, um die Identifizierung von Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen zu erleichtern und zum anderen die einer öffentlichen

Stelle nahe stehenden Unternehmen partiell von der Abgabepflicht über Geschäftsvorfälle mit dieser öffentlichen Stelle und anderen dieser öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen befreit. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. Aus der Erweiterung der Definition resultieren weitere Angaben über den Kreis der nahe stehenden Unternehmen des Konzerns. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderung von IAS 32 „Klassifizierung von Bezugsrechten“

Die Änderung von IAS 32 wurde im Oktober 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnt. Diese Änderung beinhaltet eine Anpassung der Definition einer finanziellen Verbindlichkeit dergestalt, dass bestimmte Bezugsrechte als Eigenkapitalinstrumente eingestuft werden können. Dies gilt dann, wenn diese Rechte gegenwärtigen Eigentümern von nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumenten der gleichen Klasse eines Unternehmens anteilig gewährt werden, um eine festgelegte Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem Festpreis in einer beliebigen Währung zu erwerben. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderung von IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“

Die Änderung von IFRIC 14 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Die Anwendung der im Juli 2007 veröffentlichten Interpretation IFRIC 14, mit der eine Begrenzung eines sich ergebenden Vermögenswerts aus einem leistungsorientierten Plan auf seinen erzielbaren Betrag erreicht werden sollte, hatte für Unternehmen in bestimmten Ländern einige nicht beabsichtigte Konsequenzen. Die erfolgte Änderung soll es den Unternehmen ermöglichen, einen Vermögenswert für Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfassen. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. Die erstmalige Anwendung hat zu keinem Ansatz eines Vermögenswerts aus dem Überschuss des angesammelten Planvermögens über den Wert der leistungsorientierten Verpflichtung geführt.

„Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2010“

Der Sammelstandard, der im Mai 2010 veröffentlicht wurde, enthält eine Reihe von Änderungen verschiedener Standards im IFRS. Die Anwendungszeitpunkte und Übergangsregelungen werden pro Standard vorgegeben. Aus der Anwendung ergaben sich Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, jedoch keine Änderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss: Die Änderung beschränkt den Anwendungsbereich des Bewertungswahlrechts insoweit, als ausschließlich die Bestandteile der Anteile ohne beherrschenden Einfluss, die ein gegenwärtiges Eigentumsrecht und im Falle einer Liquidation für den Inhaber einen anteiligen Anspruch am Nettovermögen des Unternehmens begründen, entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum proportionalen Anteil des gegenwärtigen Eigentumsrechts am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet werden dürfen. Andere Bestandteile der Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet, sofern nicht ein anderer IFRS (z. B. IFRS 2) einen anderen Bewertungsmaßstab vorschreibt. Der Konzern bewertet die Anteile ohne beherrschenden Einfluss zum beizulegenden Zeitwert, so dass sich keine Änderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

Die Änderung verdeutlicht die Wechselwirkung zwischen den quantitativen und den qualitativen Angaben sowie die Art und den Umfang von Risiken aus Finanzinstrumenten und beinhaltet insbesondere Änderungen, die quantitative Angaben über das Ausfallrisiko betreffen. Die Änderung ist rückwirkend anzuwenden. Diese Änderung führt zur Reduzierung von Angaben über Finanzinstrumente, hat jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IAS 1 „Darstellung des Jahresabschlusses“

Die Änderung stellt klar, dass die Analyse des sonstigen Ergebnisses für einzelne Eigenkapitalbestandteile entweder in der Eigenkapitalveränderungsrechnung oder im Anhang zu erfolgen hat. Die Änderung ist rückwirkend anzuwenden. Der neue Standard hat Einfluss auf die Art der

Veröffentlichung von Finanzinformationen des Konzerns, nicht jedoch auf dessen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IAS 34 „Zwischenberichterstattung“

Der geänderte Standard hat Einfluss auf die Art der Veröffentlichung von Finanzinformationen des Konzerns, nicht jedoch auf dessen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Weitere Änderungen

Die weiteren Änderungen des Sammelstandards ergaben keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und keine Änderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Änderung des IFRS 3 erlaubt es dem Konzern, die in den Vorjahren vereinbarten bedingten Gegenleistungen unverändert nach der bisherigen Bilanzierungsmethode zu erfassen. Nachträgliche Änderungen aus bedingten Gegenleistungen werden daher allein die Geschäfts- oder Firmenwerte beeinflussen.

Gemäß der Änderung des IFRS 3 in Bezug auf nicht ersetzte und freiwillig ersetzte anteilsbasierte Vergütung ist ein Unternehmen (im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses) zur Erfassung des Ersatzes der anteilsbasierten Vergütung (ob obligatorisch oder freiwillig) verpflichtet, d. h. zur Aufteilung zwischen der Gegenleistung und dem aus dem Unternehmenszusammenschluss entstandenen Aufwand.

Die Änderung des IAS 27 stellt klar, dass die aus IAS 27 resultierenden Folgeänderungen in IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“, IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ sowie IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern eine vorzeitige Anwendung von IAS 27 beschlossen wird.

Die Änderung des IFRIC 13 hat keine Auswirkungen auf den init-Konzernabschluss, da die bisherigen Grundsätze der Ertragsrealisierung im Konzern der vom IFRIC vertretenen Auffassung entsprechen.

Die Interpretation IFRIC 19 regelt die Behandlung der Begleichung finanzieller Verbindlichkeiten mittels der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. In Ermangelung entsprechender Transaktionen ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Unternehmen:

Der Konsolidierungskreis der init AG umfasst die Tochtergesellschaften INIT GmbH, Karlsruhe („INIT GmbH“), INIT Innovations in Transportation Inc., Chesapeake/Virginia, USA („INIT Inc.“), INIT Innovations in Transportation (Eastern Canada) Inc./INIT Innovations en Transport (Canada Est) Inc., Montréal, Canada („Eastern Canada Inc.“), INIT Innovations in Transportation (Western Canada) Inc., Vancouver, Canada („Western Canada Inc.“), INIT PTY LTD, Queensland, Australien („INIT PTY“), Init Innovation in Traffic Systems FZE, Dubai („Init FZE“), initplan GmbH, Karlsruhe („initplan“), INIT Innovations in Transportation Oy, Finnland („INIT Oy“) und INIT Innovations in Transportation Limited, Nottingham („INIT Ltd“), an welchen die init AG mit jeweils 100 % beteiligt ist. Des Weiteren erfolgt eine Vollkonsolidierung der CarMedialab GmbH, Bruchsal („CarMedialab“), an der die init AG mit 58,1 % beteiligt ist und der TQA Total Quality Assembly LLC, Chesapeake/Virginia, USA („TQA“), an der die INIT Inc. mit 60 % beteiligt ist.

Assoziierte Unternehmen:

Die init AG ist mit 44 % an der id systeme GmbH, Hamburg („id systeme“) beteiligt und die INIT GmbH hält 43 % der Anteile der iris-GmbH infrared & intelligent sensors, Berlin („iris“). Die Beteiligungsunternehmen sind „At-Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Vorräte

Auf die Vorräte wurden Wertzuschreibungen von 179 TEuro (Vorjahr: 179 TEuro) vorgenommen.

Forderungen

Auf die Forderungen wurden Wertminderungen von 32 TEuro (Vorjahr: 153 TEuro) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV-Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

Sachanlagen

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um das Verwaltungsgebäude Käppelestr. 4, zwei Wohnhäuser, Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 328 TEuro (Vorjahr: 159 TEuro) vorgenommen. Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 3 TEuro (Vorjahr: 0 TEuro) erzielt.

Schulden

Die Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen betragen 228 TEuro (Vorjahr: 308 TEuro) und resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der iris und id systeme.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 13. Juli 2006 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 13. Juli 2011 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet, zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. März 2011 4.589 TEuro und resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 722 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2009 und 416 TEuro in 2010 eingestellt. Mit der Übertragung

von Aktien für Vorstände verringerte sie sich um 204 TEuro in 2011. Durch den Verkauf Eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro.

Eigene Anteile

Der Bestand an Eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2011 insgesamt 94.186 Stück. Im Zuge des Motivationsprogrammes für Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger wurden im ersten Quartal 2011 37.337 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Weitere 1.000 Aktien wurden an Mitarbeiter im Rahmen einer Bonusvereinbarung ohne Sperrfrist ausgegeben. Die Anzahl an Eigenen Aktien beträgt damit zum 31. März 2011 55.849 Stück.

Der Bestand an Eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 392 TEuro (Vorjahr: 320 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Aus dem Bestand zum 31. März 2011 von 55.849 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 55.849 Euro (0,56 %) resultieren 1.139 Stück aus der Kapitalerhöhung in 2002 und 54.710 Stück aus den Aktienrückkaufprogrammen. Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 7,01 Euro je Aktie. Die Eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

TEuro	
Dividende für 2009: 30 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 14. Mai 2010	2.986
Auf der Hauptversammlung 2011 zur Genehmigung vorgeschlagene Dividende auf Stammaktien für 2010: 45 Cent pro Aktie zuzüglich einer einmaligen Sonderausschüttung für 2010 von 15 Cent pro Aktie	5.990

Eventualschulden/-forderungen

Eventualschulden/-forderungen lagen im init-Konzern im Berichtszeitraum wie zum 31. Dezember 2010 nicht vor.

Rechtsstreitigkeiten

Dem Konzern sind zum Abschlussstichtag keine gerichtlich anhängigen Rechtsstreitigkeiten bekannt.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 19 des Konzernzwischenberichts.

Sonstige Angaben

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen („Related Party Transactions“)

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und assoziierten Unternehmen sind im Abschnitt Konsolidierungskreis aufgeführt.

TEuro	Assoziierte Unternehmen		Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen	
	2011	2010	2011	2010
Erlöse aus Verkäufen an nahe stehende Unternehmen und Personen zum 31.03.	0	0	0	0
Bezüge von nahe stehenden Unternehmen und Personen zum 31.03.	381	470	92	92
Von nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge zum 31.03.	76	68	61	61
Nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge zum 31.03.	228	308	0	0

Assoziierte Unternehmen

Die von nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldeten Beträge enthalten Darlehen in Höhe von 68 TEuro (Vorjahr: 68 TEuro) und betreffen die iris. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den langfristigen Vermögenswerten.

Die übrigen Beträge von 8 TEuro betreffen die iris mit 2 TEuro (Vorjahr: 0 TEuro) und id systeme mit 6 TEuro (Vorjahr: 0 TEuro). Die Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die 228 TEuro entfallen auf die iris mit 217 TEuro (Vorjahr: 308 TEuro) und id systeme 11 TEuro (Vorjahr: 0 TEuro). Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Schulden.

Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Die INIT GmbH mietet ihr Bürogebäude in Karlsruhe von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG. Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich auf gerundet 30 TEuro (jährliche Zahlung 366 TEuro). Der Mietpreis ist

vertraglich bis zum 30. Juni 2011 fixiert und erhöht sich ab dem 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2026 auf 475 TEuro pro Jahr. Des Weiteren wurde für das Bürogebäude in Karlsruhe eine Mietkaution in Höhe von 61 TEuro hinterlegt.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. März 2011 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen gebildet.

Karlsruhe, 12. Mai 2011

Der Vorstand

Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender

Dr. Jürgen Greschner
Vorstand

Wolfgang Degen
Vorstand

Bernhard Smolka
Finanzvorstand

Achim Becker
Vorstand

Segmentberichterstattung

Der Konzern verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

1. Das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ umfasst integrierte Systeme zur Steuerung des Personennahverkehrs, Zahlungssysteme, Fahrgastinformations- sowie Fahrgastzählssysteme.
2. Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Planungssysteme (Planungs- und Datenmanagementsysteme) und Automotive (Analysesysteme für die Automobilindustrie).

01.01.2011-31.03.2011

TEuro	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen und Anpassungen	Konsolidiert
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	13.085	878	0	13.963
Mit anderen Segmenten	347	390	-737	0
Umsatzerlöse gesamt	13.432	1.268	-737	13.963
EBIT	2.872	-147	-104	2.621
Segmentvermögen	85.835	2.990	-2.123	86.702
Segmentsschulden	38.373	1.752	-1.078	39.047
Zinserträge	14	0	-2	12
Zinsaufwendungen	62	7	2	71
Planmäßige Abschreibungen	551	39	0	590
Herstellungskosten des Umsatzes	8.298	876	-715	8.459
Forschungs- und Entwicklungskosten	423	284	0	707
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	423	-19	0	404
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	78	0	0	78
Ertragsteuern	1.052	7	0	1.059
Wertminderungen	71	0	0	71
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.300	0	0	2.300
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	657	69	0	726
31.12.2010				
Segmentvermögen	83.355	3.586	-2.520	84.421
Segmentsschulden	37.224	2.006	-1.476	37.754
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.221	0	0	2.221

Zum Zweck der Unternehmensleitung ist der Konzern in drei Geschäftssegmente (Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme und Automotive), basierend auf den von den Segmenten angebotenen Produkten und Dienstleistungen, untergliedert. Die Geschäftsfelder Planungssysteme und Automotive wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst.

Das Management überwacht die operativen Ergebnisse getrennt für jedes Geschäftssegment, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses bestimmt, welches dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis entspricht.

01.01.2010-31.03.2010

TEuro	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen und Anpassungen	Konsolidiert
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	14.588	361	0	14.949
Mit anderen Segmenten	220	249	-469	0
Umsatzerlöse gesamt	14.808	610	-469	14.949
EBIT	2.731	-260	0	2.471
Segmentvermögen	78.500	2.280	-1.675	79.105
Segmentsschulden	38.048	1.333	-649	38.732
Zinserträge	13	0	-6	7
Zinsaufwendungen	50	8	-6	52
Planmäßige Abschreibungen	603	66	0	669
Herstellungskosten des Umsatzes	10.341	496	-384	10.453
Forschungs- und Entwicklungskosten	311	175	0	486
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	832	3	0	835
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	32	0	0	32
Ertragsteuern	1.097	1	0	1.098
Wertminderungen	0	0	0	0
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.091	0	0	2.091
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	157	27	0	184
31.12.2009				
Segmentvermögen	70.952	2.733	-2.075	71.610
Segmentsschulden	31.987	1.705	-1.059	32.633
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.059	0	0	2.059

Geografische Information

	01.01.2011- 31.03.2011		01.01.2010- 31.03.2010	
	TEuro	%	TEuro	%
Umsatzerlöse mit externen Kunden				
Deutschland	6.821	48,9	4.963	33,2
Übriges Europa	3.092	22,1	2.816	18,8
Nordamerika	3.704	26,5	4.991	33,4
Sonstige Länder (Australien, VAE)	346	2,5	2.179	14,6
Konzern	13.963	100,0	14.949	100,0

Die vorstehenden Informationen zu den Umsatzerlösen basieren auf dem Standort des Kunden.

	31.03.2011		31.12.2010	
	TEuro	%	TEuro	%
Langfristige Vermögenswerte				
Deutschland	8.086	87,6	7.863	86,5
Übriges Europa	164	1,8	177	2,0
Nordamerika	842	9,1	892	9,8
Sonstige Länder (Australien, VAE)	135	1,5	158	1,7
Konzern	9.227	100,0	9.090	100,0

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen zusammen.

Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern zum 31. März 2011 (IFRS) (ungeprüft)

TEuro	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen und Konzern- bilanzgewinn
Stand zum 31. Dezember 2009	10.040	4.377	25.626
Konzernergebnis			1.344
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis			1.344
Aktienbasierte Vergütung		-190	
Stand zum 31. März 2010	10.040	4.187	26.970
Stand zum 31. Dezember 2010	10.040	4.793	32.565
Konzernergebnis			1.510
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis			1.510
Aktienbasierte Vergütung		-204	
Stand zum 31. März 2011	10.040	4.589	34.075

Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar 2011 bis 31. März 2011 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

	01.01.2011- 31.03.2011	01.01.2010- 31.03.2010
	TEuro	TEuro
Konzernergebnis	1.503	1.328
Währungsumrechnung	-573	80
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-6	21
Sonstiges Ergebnis	-579	101
Konzerngesamtergebnis	924	1.429
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	931	1.445
davon Minderheitsanteile	-7	-16

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenes Eigenkapital

Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen			Summe	Minderheits- anteile	Summe Eigenkapital
	Unterschied aus Pensions- bewertung	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Marktbewertung von Wert- papieren			
-477	-81	-741	51	38.795	182	38.977
				1.344	-16	1.328
		80	21	101		101
		80	21	1.445	-16	1.429
157				-33		-33
-320	-81	-661	72	40.207	166	40.373
-660	-146	-233	38	46.397	270	46.667
				1.510	-7	1.503
		-573	-6	-579		-579
		-573	-6	931	-7	924
268				64		64
-392	-146	-806	32	47.392	263	47.655



init
innovation in traffic systems AG

Käppelestraße 4-6
D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380
D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0
Fax +49.721.6100.399

info@initag.de
www.initag.de

Dieser Quartalsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init Aktiengesellschaft werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Dieser Quartalsbericht ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.